

VAR e. V.

c/o Christian Mücke, Johann-Georg-Straße 18, 10709 Berlin

Berlin, den 25.10.2016

Liebe Mitglieder und Freunde der Vereinigten Aktion für Rumänien e. V.,

am 14.10. haben wir in der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde unser 25. *Vereinsjubiläum* gefeiert. Der Metropolit der rumänischen Kirche für Deutschland und Zentral- und Nordeuropa, Dr. Serafim Joanta, der ja auch unserem Präsidium angehört, und Pfarrer Dr. Stefan Fritsch von der EMA hielten einen beeindruckenden Vespergottesdienst nach byzantinischem Ritus mit einem Requiem für den verstorbenen Vereinsgründer Erich Brockhaus, und danach folgte eine Feierstunde im Gemeindesaal mit einer Dokumentation der Vereinigten Aktion für Rumänien e. V. und einem kleinen Büffet. Zuvor hatten die Mitglieder noch in einer kurzen Versammlung die lange geplante Satzungsänderung beschlossen, einen sehr schönen Kurzfilm aus dem Zentrum Christiana



Metropolit Serafim, Dr. Köpernik (Dt.-Rum.

Gesellschaft) in Cluj über die Patenschaften angeschaut und einen (2.u 3.v.l), Pater Lodroman (rum.- orthodoxe Kirchengemeinde Berlin)

kurzen Bericht von den drei Mitfahrern Judith Schmidt, (2.v.r.), bei der Feierstunde in der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde

Dr. Christian Schmude und Christian Mücke über den Stand der Projekte und die Reise vom 27.9. bis 3.10. nach Klausenburg bekommen.



Huedin: Mittagessen in der Grundschule, Vorbereitung, Essen in der Protopopie, Frau Mariana in der Roma-Siedlung

Jetzt aber zu unserer Reise, von der es im Großen und Ganzen nur Gutes zu berichten gibt:

Wir waren diesmal wieder bei allen drei etwas weiter von Cluj entfernten Projekten der VAR – in Huedin, Recea Cristur und Turea.

In *Huedin* haben wir ja seit mehreren Jahren Kontakt zu einer kleinen Roma-Grundschule in der Stadtrandsiedlung *Cetatea Veche*. Dort versorgt Frau Mariana von der Protopopie seit 2014 in Zusammenarbeit mit der Schulmediatorin Elvira die Kinder mit einem Mittagessen, das nur die Kinder bekommen, die um halb neun auch in der Klasse sind. Der Schulbesuch hat sich seit dem stabilisiert. Wir bezahlen die vom Gesundheitsamt vorgeschriebenen Plastik-Kasserollen, in denen das Essen aus der Küche der Stiftung gebracht wird. Frau Elvira hat uns nun auch gebeten, die zehn Schüler, die aus der Siedlung die Hauptschule besuchen – darunter endlich auch ein Mädchen, das sich gegen den Willen der Eltern und der „Lider“, also Anführer der Roma, durchgesetzt hat - zusätzlich zu unterstützen. Diese Schüler bekommen direkt in der Protopopie in Huedin ihr Mittagessen und können so dort von Frau Marianna und Frau Elvira betreut werden. Wir würden sehr gerne wieder jedem Hauptschüler aus *Cetatea Veche* ein jährliches Stipendium von 80 Euro geben – für Kleidung und Schulmaterial. Die Schulmediatorin Elvira Varga lässt gerade bei der Stadtverwaltung für einige Kinder die fehlenden Ausweise erstellen – auch das wollen wir unterstützen.

Nach *Recea Cristur* sind wir nach längerer Zeit wieder zurückgekehrt, um die vier Internatsschüler in

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer

Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, Dr. C. Schmude, Ehrevorsitzende: Erich Brockhaus(†), Arthur Beyrer (†)

Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02, BIC: GENODEF1EK1

Kontonr. 3903702, BLZ: 52060410



Schülerin Francesca und die vier Internatsschüler aus Recea Cristur, Turea: viel Holz für die Grundschule, Kindergartenklasse in Turea

Klausenburg, deren Schulbesuch wir finanziell unterstützen, bei ihren Familien zu besuchen. In dem kleinen Bergdorf hat sich nicht viel geändert – die armen Familien setzen große Hoffnungen in die Ausbildung der Jugendlichen, die als Metzger bald ihre Ausbildung abschließen werden und dann die Eltern unterstützen können. Wir haben dort auch die Familie von Francesca kennengelernt, die zumindest vorübergehend einen Zuschuss für ihren Internatsbesuch in Klausenburg braucht und eine hervorragende Schülerin ist.

Dann waren wir in *Turea*, wo die Vereinigte Aktion für Rumänien vor 20 Jahren die Grundschule gebaut hat. Wir hatten vergeblich versucht, für die von der Schließung wegen Kindermangels bedrohte, frisch renovierte Schule einen Nutzer zu finden – und nun gibt es doch wieder für mehrere Jahre eine 18-köpfige Kindergartengruppe; die Ärztin aus dem Hauptort Gârbău kommt für die Dorfbewohner jeden Dienstag Vormittag ins medizinische Kabinett, und eine Tanzgruppe probt dort ebenfalls jede Woche. Die junge Kindergärtnerin gehört der Baptistengemeinde an, und diese hat dort Computer für den Unterricht gestiftet und mit der Unterstützung des Bürgermeisters erams reichlich Holz für den Winter gehackt. Wir haben über den Schulmediator Ioan Florin Tala Lehrmaterial besorgen lassen, und wollen im Frühjahr gerne dort einen Drucker finanzieren. Wir sind sehr froh, dass das Gebäude weiter genutzt wird.



Schule Traian Darjan: Mediator Florin Tala, Lehrerinnen, Direktorin Pavaluta, Patenkinder aus Pata Rat: Carol und Mutter, Roxana; Hütten In der *Schule Traian Darjan* haben wir in der Schuldirektorin Pavaluța, der Roma-Siedlung an der Müllkippe.

dem Mediator Florin und den anderen LehrerInnen gute Freunde gefunden. Inzwischen sind fast alle Kinder dort Roma, über die Hälfte kommen aus der Slum-Siedlung Pata Rat an der großen Müllhalde von Cluj. Hier herrschen immer noch die schlimmsten Zustände, die wir auf unseren Rumänienreisen sehen. Aber an dieser Schule leisten die Lehrer und Mediator Florin für die Slumkinder sehr viel: Das Hygieneprojekt, das es seit nunmehr fünf Jahren gibt, wird von den Lehrern und den Schülern sehr geschätzt. Die Roma-Klassen 0 bis 6 werden – abwechselnd – früh zum Duschen gebracht, Jungen und Mädchen separat – zwei Mütter aus Pata Rat arbeiten für ein kleines Entgelt täglich 4 Stunden dort (und es sind die Sauberkeit und Regelmäßigkeit anstelle des Müllsortierens auf der Kippe, was den Frauen gefällt – der Lohn ist gering!) - schmutzige Kleidung – auch mitgebrachte - wird gewaschen, die Kinder putzen sich die Zähne, waschen sich die Hände, kämten sich usw. Zerrissene Kleidung wird ersetzt: Wir haben die zuletzt gespendeten Kindersachen erst jetzt, aber rechtzeitig vor dem Winter der Rumänienhilfe Potsdam übergeben können, die sie in diesen Tagen nach Rumänien bringt – herzlichen Dank an Wolfgang Kautz und seine Mitstreiter, die sich über neue Mitfahrer immer sehr freuen! Mit unseren fünf Patenkindern aus Pata Rat haben wir in der Schule gesprochen bzw. sie zuhause besucht. Zwei von ihnen bräuchten unbedingt eine neue Brille, weil sie große Probleme mit den Augen haben. Eine Familie lebt in wirklich schlimmen Zuständen, und steht nun auf der Liste des Sozialamts für eine Sozialwohnung – was aber anscheinend keine sofortige Hilfe bedeutet. Diese

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer

Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, Dr. C. Schmude, Ehrenvorsitzende: Erich Brockhaus(†), Arthur Beyrer (†)

Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02, BIC: GENODEF1EK1

Kontonr. 3903702, BLZ: 52060410

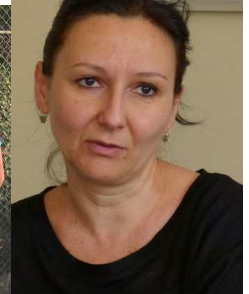
Kinder sind wirklich sehr bedürftig, und jedes von ihnen, das die Schule und zugleich eine Ausbildung beendet, hat unseren Respekt verdient.



Ausflug der fleißigsten Schüler aus Traian Darjan im Juni 16 ins Kloster und in den Botanischen Garten; Klassenzimmer von Lehrerin Dana. In der Schule Traian Darjan fördern wir auch ein botanisches Projekt, und finanzieren für die besten Schüler am Ende des Schuljahrs einen Ausflug, der im Juni diesen Jahres in den botanischen Garten in Jibou, eine schöne Klosteranlage und schließlich in eine Pizzeria führte.

Wir würden der Schule sehr gerne für die zweite Klasse der jungen und sehr motivierten Roma-Lehrerin Dana neue schmale Schulbänke spendieren, die in das mit 19 Kindern überfüllte kleine Klassenzimmer passen. Jetzt stehen die alten und klobigen Pulte kreuz und quer in dem Zimmerchen.

Christiana, das Diakonie- und Jugendzentrum der rumänisch-orthodoxen Kirche in Cluj, ist weiterhin unser wichtigster Partner. Hier werden von Sozialarbeiter und Priester Dan neben vielen anderen auch unsere 16 anderen Patenkinder betreut; hier gibt es eine Sozialkantine, Freizeit- und Nachhilfeangebote aller Art für die Kinder aus dem Problemviertel und auch zwei Schulprogramme, „a două șansa“ („die zweite Chance“) und „frecvența redusă“ (ein Unterrichtsmodell für Schulabbrecher). Parinte Claudiu hat uns ja schon einmal bei einer Jahresversammlung in Berlin besucht, Sozialarbeiterin Alina arbeitet seit der Gründung des Zentrums 1996 in Christiana! Die Aufgaben des Zentrums haben sich im Lauf der Zeit verändert und verbreitert, und wechseln auch weiterhin, gerade aber das Patenschaftsprojekt ist seit Jahren für uns eines der wichtigsten Projekte. Diesmal durften wir bei einer Sitzung der Kommission anwesend sein, die aus den Bewerbungen die geeigneten Fälle auswählt. Zur Kommission gehörten - neben Dan und Claudiu - als Ehrenamtliche: ein Arzt, ein Unternehmer, ein Lehrer und eine Hochschulprofessorin, und sie haben uns durch ihre Besonnenheit und Diskussionskultur beeindruckt. Inzwischen werden auch etwa die Hälfte der Patenschaften von Rumänen geleistet, auch das ist ein Erfolg von Christiana. Wir freuen uns, dass wir wieder den Initiator so vieler sozialer Projekte im Județ Cluj, Bischof Vasile Someșanul, besuchen durften, der trotz seines schweren Schlaganfalls weiterhin lebhaften Anteil an unserem Verein und seinen Projekten nimmt. Wir wollen sehr gerne den Familien zweier Mädchen, die Patenkinder bei uns sind, Rebeca und Madalina, helfen: In beiden Fällen stehen die Mütter mit drei Kindern nun alleine da und haben im letzten Moment eine neue bescheidene Unterkunft gefunden, für deren Renovierung sie um unsere Unterstützung gebeten haben. Bei den Mädchen sind sie sehr fleißig und klug, die eine aus der ungarischen, die andere aus der Roma-Minderheit. Auch wenn wir solche Akut-Hilfe nicht als unsere Hauptaufgabe verstehen, würden wir sie gelegentlich doch gerne leisten können, um den Patenkindern den weiteren Schulbesuch und ein möglichst ruhiges Leben ermöglichen zu können.



Diakoniezentrum Christiana - Patenkinder und Mitarbeiter: Patenkind Rebeca, Decke ihres Badezimmers, Sozialarbeiter Dan, Patenkind Roberto mit Schwester und Neffe, Sozialarbeiterin Alina

In Klausenburg haben wir uns auch mit Liliana Chiriac und ihren *Roma-Oberschülern* wieder getroffen. Sie ist sehr stolz, dass eine der Absolventinnen nun Medizin studiert, und einige der Schüler erzählten begeistert von dem Feriencamp in Voroneț, im Osten Rumäniens, an dem sie im Sommer – auch mit unserer Unterstützung – teilnehmen durften. Von dem lebhaften Austausch zwischen Behinderten und Nichtbehinderten, Lehrern und Schülern, von neuen Freundschaften und

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer

Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, Dr. C. Schmude, Ehrevorsitzende: Erich Brockhaus(†), Arthur Beyrer (†)

Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02, BIC: GENODEF1EK1

Kontounr. 3903702, BLZ: 52060410

gewonnenem Selbstvertrauen und auch von Selbstdisziplin. Im neuen Schuljahr möchte Frau Chiriac den etwa dreißig Schülern, die viermal in der Woche von zwei hochbegabten Studentinnen Nachhilfe in Rumänisch und Mathematik bekommen, um so mit den anderen Schülern mithalten zu können, ein Mittagessen anbieten. Die Schüler der 9. bis 12. Klasse sind in zwei Altersgruppen eingeteilt und kommen direkt vom Unterricht; in dieser Schule gibt es kein Mittagessen, und es darf auch nichts angeliefert werden. Möglich wäre aber ein tägliches preiswertes Mittagessen in einer benachbarten Studentenkantine – das kostet pro Mittagessen etwa 10 Ron, also etwas mehr als 2 Euro. Das würde sich für uns übers Jahr auf 2000 Euro zusätzlich summieren – was Frau Chiriac da geschafft hat, erscheint uns aber als ein so hoffnungsvolles Projekt, dass es wunderbar wäre, wenn wir diese Summe aufbringen könnten.



Schulinspektorin Liliana Chiriac, Cojocna: neuer Spielplatz, Erschöpfung nach der Arbeit – Pfarrer Rednic in der Mitte, Zaun mit Plan des Zentrums.

Parinte George Rednic hat in *Cojocna* vor, für die Roma-Gemeinschaft der Siedlung Jeler ein Gemeindezentrum zu bauen, das Christiana in Cluj vergleichbar ist. Seit mehreren Jahren kämpft er darum; im letzten Jahr hat er ein Nachhilfeprojekt für die letzte Hauptschulklasse auf die Beine gestellt, im Sommer hat er gemeinsam mit den Roma von Jeler auf dem Gelände des künftigen Gemeindezentrums einen Kinderspielplatz gebaut. Im Sommer hat er für rumänische und einige Roma-Kinder eine Ferienfreizeit unter der Überschrift der Gemeinsamkeit organisiert. Jetzt braucht er unsere Hilfe, um an seinem Zentrum weiter bauen zu können. Ganz dringend wünscht er sich eine Unterstützung, um einen Studenten als Aufsicht für den Kinderspielplatz mehrere Stunden täglich einsetzen zu können – den Luxus von ehrenamtlichen Mitarbeitern gibt es in Cojocna leider nicht, die Mütter können sich nur um die eigenen Kinder kümmern.

Frau Kristel empfängt uns; Herr Nebert und Frau Bogdan vom Deutschen Forum, Frau Thome aus Homorod, Gottesdienst in der Kirchenburg dort.



Schließlich gibt es noch das *Seniorenprojekt* unserer Freunde vom Demokratischen Forum der Deutschen in Klausenburg, die uns nicht nur als Dolmetscher unterstützen, sondern auch das Sozialprojekt für bedürftige Rentner weiterführen – das macht vor allem Frau Ingeborg Bogdan. Mit ihr zusammen haben wir diesmal Frau Kristel besucht, bei der in diesen Tagen hoffentlich ein Rollator ankommen wird. Es wäre schön, wenn wir noch einen oder zwei Rollatoren nach Cluj schicken könnten! Währenddessen war Dr. Schmude in der Kirchenburg Homorod mit der Witwe Thome, die er bei jeder Fahrt besucht, im evangelischen Gottesdienst.

Das war unsere Herbstreise, viele gute Projekte, aber auch viel Bedarf an Unterstützung. Das Jubiläumsjahr der VAR geht nun langsam zu Ende – und wir wären froh, wenn wir die begonnenen Projekte auch weiterhin fördern und auch das Mittagessen für die Roma-Oberschüler bei Frau Chiriac, die Renovierung der Wohnungen von Rebeca und Madalina und die kleinen Stipendien in Cetatea Veche finanzieren könnten. Vielen Dank für die große Unterstützung in diesem Jahr!

Herzliche Grüße von Christian Mücke